

SINGAPUR ENTDECKEN

004si Abb.: rk



IM COLONIAL DISTRICT UND AM SINGAPORE RIVER

Singapurs Stadtlandschaft ist in den letzten zwei Jahrzehnten einer dramatischen Transformation unterzogen worden und besonders offensichtlich wird dies am Singapore River und dem nördlich davon gelegenen sogenannten Colonial District.

Bis Anfang der 1990er-Jahre erstreckten sich hier beiderseits des Flusses alte Kontorgebäude und *godowns*, Lagerhäuser, die einst dem Frachtverkehr auf dem Fluss dienten. Zu der Zeit dümpelten noch einige alte *bum boats* auf dem Fluss, leicht dickbäuchige kleine Schiffe, aber als Warenumsschlagplatz hatte der Hafen bei Tanjong Pagar dem Fluss längst den Rang abgelaufen. Die Warenhäuser am Singapore River waren inzwischen schlichtweg heruntergekommen.

In einem kleinen Geniestreich ließ die URA (Urban Development Authority), die staatliche Stadtplanungsbehörde, das Gebiet sanieren. Die verwitterten alten Lagerhäuser wurden penibel restauriert und erstrahlten bald in neuem Glanz. In den kleinen Häusern siedelten sich Bars und Restaurants an und heute zeigt sich

Singapur an dieser Stelle von seiner hübschesten Seite. Die Bereiche Boat Quay [E5/F6], Clarke Quay [D5] und – in geringerem Maße – Robertson Quay [C5] gehören heute zum **Attraktivsten, das Singapur zu bieten hat**. In Boat Quay und Clarke Quay kann man abends wunderbar *al fresco* essen oder in einer der zahlreichen Bars den Alkoholspiegel ein wenig erhöhen. Zu den Besuchern gehören täglich Tausende von Touristen, aber auch Einheimische wissen zu schätzen, was sie hier haben. Boat Quay und seine Pubs sind ebenso bei westlichen Expats beliebt, die im benachbarten CBD arbeiten, dem Central Business District. Einige Bars am Südostende von Boat Quay werden nachmittags und abends von Dutzenden von *ang mo* (s.S.66) im konservativen *office look* belagert und das Bier fließt beinahe schneller als der Fluss.

Der Singapore River wird zu beiden Seiten von einer Uferpromenade gesäumt. Beachtenswert sind die **Gruppen von lebensecht wirkenden Figuren**, die entlang des Ufers aufgestellt sind und Szenen aus vergangenen Zeiten darstellen: z. B. einen europäischen Kaufmann, der mit Einheimischen verhandelt, oder chinesische Händler mit langem geflochtenem Haarzopf.

Es lohnt sich, auch einmal einen Blick auf die Rückseite von Boat Quay zu werfen: Dort erstreckt sich – fast parallel zu Boat Quay – die **Circular**

EXTRATIPP

In der Stadt unterwegs

Mit den Zügen der MRT und den Bussen sind fast alle Sehenswürdigkeiten leicht zu erreichen. Bei einigen in den Außenbereichen liegenden Lokalisationen wäre vielleicht ein Taxi zu erwägen, da man so etwas Zeit und Umstände sparen kann. Teuer muss es mit den Taxis nicht werden: Die meisten Fahrten von der Innenstadt in die Außenbezirke dürften umgerechnet ca. 5 bis 10 € kosten.

◀ Vorseite: Singapurs wasserspeidendes Symbol, der Merlion 4, gibt in der Abenddämmerung ein besonders gutes Fotomotiv ab

Road [E6]. In dieser haben sich zahlreiche schlichtere und preiswertere Restaurants und Bars eingemischt, quasi im Windschatten des teureren und bekannteren Boat Quay.

Zwischen Boat und Clarke Quay verlaufen zwei verkehrsreiche Straßen, die sich aber unterirdisch in einer beinahe psychedelisch ausgeleuchteten Passage unterqueren lassen. Man kann den Fluss entlang flanieren oder sich in einem der Restaurants oder Pubs erfrischen. Zu erwägen wäre auch eine kurze Fahrt in einem der alten *bum boats*. Am Boat Quay und Clarke Quay finden sich einige kleine Piers, an denen man Bootstouren von **Singapore River Cruise** buchen kann. Die Fahrten dauern ca. 30 Minuten und es werden Informationen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gegeben. Wem eher nach Abenteuer zumute ist, der kann seinen Mut am North Boat Quay im **G-Max Reverse Bungee** beweisen. Bei diesem wird man in eine Art Gondel geschnallt und dann 60m in die Luft geschleudert, wobei die Gondel sich auch noch überschlägt.

➤ **Singapore River Cruise**, Tel. 63366111, www.rivercruise.com.sg, ca. 8€ für eine 30-minütige Tour

[S121] [E5] G-Max Reverse Bungee, 3E River Valley Rd., Clarke Quay, Singapore 179021, Tel. 63381766 (Ticketsschalter), www.gmax.com.sg, Mo-Do 14-1 Uhr, Fr 14-3 Uhr, Sa 13-3 Uhr, So 13-1 Uhr, ca. 25€/Pers.

1 RAFFLES' LANDING SITE ★ [F6]

Am Nordufer des Boat Quay steht unübersehbar eine **weiße Statue von Stamford Raffles** (s.S. 58), der an dieser Stelle zum ersten Mal in Singapur an Land gegangen sein soll. Der auf

einem hohen Sockel stehende Raffles blickt forsch nach Norden, in den Colonial District, und den ganzen Tag lang finden sich Touristen ein, die sich am Sockel der Statue ablichten lassen. Die bunten Restaurants von Boat Quay und dahinter die Hochhäuser des CBD, bilden einen sehenswerten Kontrast. Morgens bis spätnachmittags sitzen zwei oder drei **Schlangenbeschwörer** nahe der Statue und man kann sich u. a. mit einer weißen Python fürs Familienalbum fotografieren lassen. Die Schlangenbeschwörer sind Singapur indischer Abstammung, insgesamt gibt es kaum ein Dutzend in der Stadt. Die Regierung lässt sie gewähren – unter strikten Auflagen –, um den Touristen einen weiteren exotischen Farbtupfer zu bieten.

➤ MRT: Raffles Place

2 EMPRESS PLACE BUILDING ★★ [F6]

Gleich neben der Raffles-Statue befindet sich das in zartem Weißgelb gehaltene, sehr attraktive Empress Place Building. Das Gebäude wurde in mehreren Phasen zwischen 1864 und 1920 gebaut und war einst ein staatlicher Verwaltungssitz, heute beherbergt es das **Asian Civilizations Museum** (s.S. 49). An der Ostseite des Gebäudes, vor der **Victoria Theatre and Concert Hall**, steht eine weitere Raffles-Statue, dieses Mal aber in Schwarz.

➤ 1 Empress Pl., Singapore 179555, MRT: Raffles Place

3 CAVENAGH BRIDGE ★ [F6]

Die Cavenagh Bridge, die nahe dem Empress Place Building den Fluss überspannt, ist Singapurs älteste Brücke und die einzige **Hängebrücke** des

Landes. Die aus Stahl gebaute Konstruktion war in Glasgow hergestellt worden, dann wurde sie verschifft und 1869 in Singapur schließlich wieder zusammengesetzt.

Am östlichen Ende der Brücke liegt das monumentale **Fullerton Hotel** (s.S. 125), das 1928 als Hauptpostamt errichtet wurde. Bis 1997 war das Postamt in Betrieb, dann wurde es verkauft und 2000 öffnete das Hotel seine Pforten.

An der Ostseite des Fullerton Hotels, auf der anderen Straßenseite von Fullerton Esplanade, liegt **One Fullerton**, eine Ansammlung von Büros, Restaurants und Cafés. Von hier bietet sich ein guter Ausblick auf die Marina Bay samt dem architektonisch so ungewöhnlichen Marina Bay Sands Hotel **10**, dem Singapore Flyer **11** und dem Merlion **4**.

› MRT: Raffles Place

4 MERLION PARK ★ [F6]

Der Merlion ist eine **Halb-Fisch-halb-Löwen-Figur**, die Bezug auf Singapurs Namen (Löwenstadt) und seine maritime Lage nimmt. Die Figur wurde – auf der Suche nach nationalen Symbolen und Ikonen – in den 1970er-Jahren künstlich zu einer Art Nationalsymbol hochgepusht, aber mit Erfolg. Der ca. 8,6 m hohe und 70 Tonnen schwere Merlion ist von einer weiten Plattform umgeben („Merlion Park“), die zahlreichen Menschen Platz bietet. Aus seinem Mund sprüht er eine Wasserfontäne.

So kitschig das Ganze sein mag – es bieten sich hier **großartige Fotografiermöglichkeiten**. Die besten Anblicke ergeben sich in der Dämmerung, wenn der Merlion schon angestrahlt ist und im Hintergrund die erleuchteten Säulengänge des



Fullerton Hotels und noch weiter hinten die Hochhaustürme des CBD zu sehen sind. Es kann ein magischer Anblick sein (sofern das Wetter und der Himmel mitspielen).

› MRT: Raffles Place

5 PADANG ★ [F5]

Das Zentrum des Colonial District war der Padang, eine weite, grüne Rasenfläche, die den Kolonialherren als Cricketplatz oder zu öffentlichen Veranstaltungen diente. Noch heute befinden sich hier die Gebäude des Singapore Cricket Club, der auch noch sehr aktiv ist und Mitglieder aus zahlreichen Nationen umfasst. Dazu finden heute auch noch andere **sportliche Ereignisse** statt und wenn im September das Formel-1-Nachtrennen abgehalten wird, ist der Padang von Zuschauertribünen umrahmt.

An der Westseite des Padang prözt die lang gestreckte, graue **City Hall**, das Rathaus, ein Bauwerk, das auch aus dem London des 19. Jh. stammen könnte. Gebaut wurde es 1929. Zur Zeit der japanischen Besatzung Singapurs wurden hier die europäischen Bewohner der Stadt zusammengetrieben. Am 12.9.1945 dann nahm Lord Mountbatten an dieser Stelle die Kapitulation der Japaner entgegen.

Links neben der City Hall steht der **Supreme Court**, der Oberste Gerichtshof, dessen Bau von einer Säulenkuppel gekrönt wird. Ein paar Schritte südwestlich des Padang sieht man das **ehemalige Parlament** Singapurs, vor dem eine Elefantenstatue steht, ein Geschenk des siamesischen Königs

◀ Der Turm der Victoria Theatre and Concert Hall ② überblickt den Singapore Cricket Club

Chulalongkorn im Jahr 1871. Ein paar Meter weiter nordöstlich, an der North Bridge Road, steht das **neue Parlament**, ein erstaunlich schmuckloser, grauer Klotzbau in dieser architektonisch so bezaubernden Umgebung.

› MRT: Raffles Place, City Hall

6 ARMENIAN CHURCH ★ [E4]

Genau genommen heißt sie „Armenische Apostolische Kirche von St. Georg dem Illuminator“, aber aus verständlichen Gründen hat sich der

EINE BLUME BRAUCHT DAS LAND: VANDA MISS JOAQUIM

Singapur ist ein junger Vielvölkerstaat auf der Suche nach Identität und so fahndet man auch nach nationalen Symbolen, wie z. B. dem Merlion ④, der quasi aus dem Nichts erschaffen wurde.

1981 wurde eine Nationalblume gesucht und unter 40 Mitbewerberinnen wurde am Ende die Orchidee Vanda Miss Joaquim zur Siegerin gekrönt. Vanda Miss Joaquim war 1983 im Garten von Agnes Joaquim an der 2 Narcis Road in Tanjong Pagar entdeckt worden, wo die Orchidee durch Spontankreuzung entstanden sein soll. Manche Blumenexperten hegen Zweifel an dem wundersam-spontanen Entstehen, doch was solls, es ist eine schöne Geschichte und die meist zitierte Version. Agnes Joaquim schweigt zu allem, sie liegt friedlich auf dem Friedhof der Armenischen Kirche begraben und lässt Gras über sich wachsen.



0399s | Abb.: PK

kürzere Name eingebürgert. Die weiße Kirche mit dem zart wirkenden, spitzen Turm wurde 1835 vom Architekten G.D. Coleman erbaut und ist **die älteste Kirche Singapurs**. Coleman, ein Zeitgenosse von Stamford Raffles, zeichnet für zahlreiche hervorragende Gebäude in der Stadt verantwortlich. Hinter der Kirche befindet sich ein gartenähnlicher Friedhof, auf dem armenische Gemeindeglieder unter Engelsfiguren begraben sind. Die armenische Gemeinde war im 19. Jh. sehr einflussreich, ihr gehörten viele Geschäftsleute an. Die Kirche ist meist offen, sie ist ein friedlicher Ort inmitten des so geschäftstüchtigen Singapurs.

➤ New Hill St./Ecke Coleman St., geöffnet 9–18 Uhr, MRT: City Hall

7 FORT CANNING HILL UND BATTLE BOX ★ [E4]

Bukit Larangan, „Verbotener Hügel“, hatten die Malaien einst Fort Canning Hill genannt, ein zentral in der Innenstadt gelegener Hügel, der mit tropischer Parklandschaft bewachsen ist. Die **höchste Erhebung** in dem Park ist nur 52m hoch, aber die sich windenden Wanderpfade können einem bei dem feuchten Klima dennoch etwas zusetzen.

In früheren Zeiten war der Hügel der Mittelpunkt des Lebens auf der Insel, Funde von javanischem Goldschmuck aus dem 14. Jh. deuten auf eine frühe Besiedlung hin. Aus dieser Zeit stammt auch das oben auf dem Hügel gelegene **Grabmal des Iskander Shah** (Keramat Iskander Shah), das den Malaien zu Raffles Zeit als heilig galt. 1923 ließ sich Raffles auf der Kuppe des Hügel ein Holzhaus bauen. Im Jahre 1857 musste es einem Fort weichen, das 1907 abgerissen wurde. Auf dem Friedhof am Fuß der Anhöhe ist u. a. der Architekt G.D. Coleman begraben.

Im 2. Weltkrieg war Fort Canning Hill die Kommandozentrale der Briten. In den Hügel hinein war ein weitverzweigtes Tunnelnetz gebaut, das heute besucht werden kann. In dieser **Battle Box** werden durch eine Art Multimediashow die letzten dramatischen Stunden vor der japanischen Übernahme Singapurs dargestellt. Von den zahlreichen Stätten, die an den 2. Weltkrieg erinnern, ist dies die am zentralsten gelegene.

- Battle Box, Tel. 6330510, geöffnet tgl. 10–18 Uhr, letzter Zutritt 17 Uhr, Eintritt ca. 5€, Kinder unter 12 Jahren 2,50€
- Zugang von Hill St., Canning Rise, Fort Canning Rd., Clemenceau Ave., MRT: City Hall, Dhoby Ghaut

8 SINGAPORE BOTANIC GARDENS ★★★ [bj]

Nur eine kurze Busfahrt führt von der Innenstadt zum Botanischen Garten, einer erfrischenden Oase, die man so nah in der Innenstadt gar nicht vermutet. Der Botanic Garden wurde schon 1859 von den Briten angelegt, aber Singapur hat das grüne Areal perfektioniert – wie könnte es auch anders sein? Wenn man nur einen



Park in Singapur besuchen könnte, so sollte es dieser sein. Kurz hinter dem Eingangstor erreicht man den Swan Lake, einen pittoresken kleinen See, der, wie zu erwarten, das Revier einiger Schwäne ist. Weiter geradeaus erstreckt sich eine gepflegte Park- und Tropenlandschaft, durch die man zum National Orchid Garden gelangt (geringer Eintritt). Hier kann man u. a. **Singapurs Nationalblume Vanda Miss Joaquim** (s. S. 71) bewundern. Etwas weiter geradeaus liegt Palm Valley, ein sich sanft wellendes kleines Tal, das über 100 verschiedene Palmenarten beherbergt. Dies ist vielleicht einer der schönsten Bereiche des Gartens. Es bieten sich zahlreiche Sitzbänke an, von denen aus man die wunderbare Szenerie auf sich einwirken lassen kann. Noch etwas weiter nördlich liegt der Evolution Garden, in dem Schautafeln über

den Werdegang der Pflanzen in den letzten 4 Mio. Jahren informieren. Aber es geht hier nicht darum, möglichst viel in möglichst kurzer Zeit zu sehen – dieser begnadete Garten fordert zum Ausruhen und Relaxen auf.

➤ 1 Cluny Rd., Tel. 64717138, Singapur 259569, www.sbg.org.sg, geöffnet 5–24 Uhr, Anfahrt mit Bus Nr. 7, 75, 77, 105, 123, 174 u. a. oder ab der Innenstadt für ein paar Dollar mit dem Taxi

9 CHIJMES ★★ [F4]

Das seltsame Wort ist die Abkürzung für „Convent of the Holy Infant Jesus Middle Education School“ und wird günstigerweise einfach wie „chimes“ ausgesprochen. Es ist ein alter Konvent, dem eine Mädchenschule angeschlossen war, samt einer hübschen Kapelle im anglo-französischen Gotik-Stil aus dem Jahre 1904. Die Kapelle

◀ Klein, fein und ziemlich alt: Die Armenian Church 6 ist die älteste Kirche Singapurs

▲ Einer der Höhepunkte des Botanischen Gartens: das sanft gewellte „Tal der Palmen“

ist dekonsekriert und so darf es auf dem Gelände heute sehr weltlich zugehen. Es gibt **Geschäfte, Bars und Restaurants**, wie z. B. das **Insomnia**, tagsüber ein hervorragendes Restaurant, abends ein angesagter Klub (s. S. 46). Der **CHIJMES** ist ein kleines Idyll inmitten der Stadt.

➤ 30 Victoria St., Singapore 187996,
MRT: Bras Basah, City Hall

AN DER MARINA BAY

Marina Bay ist eine kleine Bucht, in die der Singapore River mündet. Rund um die Bucht bieten sich großartige Ausblicke, sei es auf die imposante Skyline der Stadt oder auf das architektonische Wunderwerk Marina Bay Sands Hotel.

Von der Brücke über die Bay an Fullerton Esplanade lässt sich die ganze Bucht überblicken. Spätnachmittags ergeben sich hier mit der Sonne im Rücken oft magische Bilder – das warme Abendlicht spiegelt sich an den Fassaden des Marina Bay Sands und auf dem markanten Dach des

Theaters on the Bay und rechts zeigt sich der um diese Zeit vielleicht schon hell angestrahlte Merlion 4.

10 MARINA BAY SANDS HOTEL UND SKYPARK ★★★ [G7]

Im Juli 2010 eröffnete dieser Hotel- und Kasino-Komplex, den man an vielen Stellen in der Innenstadt schon von Weitem sieht. Zunächst erscheint er vielleicht wie eine Fata Morgana, denn so etwas kann es doch nicht geben ... Das Marina Sands besteht aus drei nebeneinander stehenden, etwas schief aussehenden Hotelbauten, die oben durch eine Schiffskonstruktion miteinander verbunden sind. Der Effekt ist absolut verblüffend. Da steht also dieser riesige Hotelklotz und oben drauf liegt etwas, was ganz eindeutig einem Schiff nachempfunden ist.

Das „Schiff“ ist das oberste Stockwerk des Marina Sands, das Dach, auf dem einige weitere Überraschungen warten. Hier ist **in 200 m Höhe der SkyPark** angelegt: ein 16.400 qm großes Areal, in dem sich 250 Baum-



arten und 650 Pflanzenarten befinden. Der größte Clou ist jedoch der 150 m lange Infinity-Swimmingpool: Blickt man über seinen Rand, so sieht man entweder nur den Himmel oder man findet sich auf Augenhöhe mit den Wolkenkratzern des CBD. Der Effekt ist in dieser Höhe spektakulär und es gibt kaum einen Besucher, der nicht völlig aus dem Häuschen wäre. Man muss nicht im Hotel wohnen, um den SkyPark besuchen zu können: Er ist jedermann zugänglich. Die Benutzung des Swimmingpools allerdings ist ausschließlich Hotelgästen gestattet.

Die **Aussicht vom SkyPark** ist atemberaubend und der Besuch ein Muss bei einem Singapur-Aufenthalt, egal wie kurz der auch ist. Im Westen überblickt man die grandiose Skyline der Stadt, auf der anderen Seite bietet sich ein Blick bis zu den nahe gelegenen Inseln Indonesiens. Morgens sieht man bei gutem Wetter die gesamte Innenstadt in (noch relativ) zartem Sonnenlicht und zum Sonnenuntergang wird man Zeuge dramatischer Anblicke, wenn die Sonne

hinter dem CBD und seinen Lichtern versinkt. Die besten Zeiten sind sicherlich morgens so früh wie möglich (10 Uhr) und vor Sonnenuntergang (ca. 18.30 Uhr). Wer Zeit genug hat, sollte unbedingt zu beiden Gelegenheiten kommen, es lohnt sich.

Es dürfen sich jeweils immer **nur 500 Gäste im SkyPark** aufhalten, es könnte somit theoretisch vorkommen, dass man warten muss, bis andere Gäste gegangen sind. Bei Regen oder Gewitter ist der Park zu verlassen. Man beachte die Angaben am Ticketschalter.

Dem Hotel ist ein **Spielkasino** angeschlossen, das zweite Singapurs (nach dem Resorts World Sentosa **48**), und ein Shoppingcenter. Weitere Attraktionen sind derzeit noch im Bau. Das Wohnen in dem gigantischen 2500-Zimmer-Hotel lohnt nur, wenn man ein Zimmer an der Westseite nimmt (bester Ausblick), und zwar in einem relativ hohen Stockwerk. Die Zimmer auf der anderen Seite bieten eine weniger gute Aussicht und können durch die vorbeiführende Schnellstraße bis ca. zum 20. Stock recht laut sein.

- › 10 Bayfront Ave., Singapore 018956, Tel. 66888888, www.marinabaysands.com, MRT: Esplanade
- › **SkyPark**: tgl. 10–22 Uhr, Eintritt ca. 12 €. Zugang an Tower 1 des Hotelkomplexes (von der Innenstadt aus gesehen ganz links). Am Tower gehts erst rechts über eine Rolltreppe eine Etage tiefer, wo die Tickets zu kaufen sind. Von dort fährt man mit einem Hochgeschwindigkeitsfahrstuhl in den 56. Stock, Fahrzeit 34 Sekunden.



◀ Vom SkyPark bietet sich ein atemberaubender Blick auf die Stadt